

Herausragender Holzbau

Der NÖ Holzbaupreis feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum.
Und prämiert alle zwei Jahre herausragende Holzbauten.

Von Gina Christof

Ob Wohnbauten, Nutzbauten, Umbau, Zubau oder Sanierung: „Der Holzbaupreis soll die Projekte vor den Vorhang holen, mit denen Bauherrinnen und Bauherren, Planer und Holzbaubetriebe Mut zeigen, etwas Neues, Ansprechendes und Nachhaltiges entstehen zu lassen. Wir wollen die Vielfaltigkeit von Holz aufzeigen und ebenso die junge Generation von Planerinnen und Planern ermutigen, sich in Zukunft verstärkt mit dem Naturbau- und Werkstoff Holz auseinanderzusetzen“, erklärt die Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau in NÖ, Christiane Teschl-Hofmeister, auf der Webseite des Holzbaupreises NÖ.

Für den diesjährigen Holzbaupreis, der mit 10.000 Euro Preisgeld dotiert ist, konnten bis 28. Februar 2025 Projekte eingereicht werden. Dann entschied eine Jury über die Gewinner in den Bereichen „Wohnbauten“, „Öffentliche & Kommunalbauten“, „Nutzbau“ sowie „Um- & Zubau, Sanierung“. Ab März konnte außerdem das Publikum einen Favoriten für den „Publikumspreis“ auswählen.

Im Jahr 2025 holte sich der Wohnbau Ober-Grafendorf in der Kategorie „Wohnbau“ den begehrten Preis. In der Kategorie „Um- und Zubau, Sanierung“ machte die Erweiterung der Firmenzentrale Windkraft Simonsfeld das Rennen, während sich der Schulcampus Hollabrunn den Sieg in der Kategorie „Öffentliche- und Kommu-

nalbauten“ sichern konnte. Bei den Nutzbauten gewann das „Headquarter Kiennast“ in Gars am Kamp. Ursprünglich hätte die Preisverleihung am 11. Juni 2025 stattfinden sollen. Aufgrund der schrecklichen Ereignisse in Graz und der in diesem Zusammenhang angeordneten dreitägigen Staatstrauer wurde die Verleihung auf den 24. September verschoben.

Ausgelobt wird der Preis vom Land NÖ, „proHolz“ NÖ, der Landwirtschaftskammer NÖ sowie der Wirtschaftskammer NÖ. Die Jury vergibt je Kategorie für das Siegerprojekt die Trophäe „OIKOS“ sowie das Preisgeld. Zusätzlich können Anerkennungen oder ein Sonderpreis vergeben werden. „Immer einfallsreicher und kreativer werden die Planungen von Objek-

ten. Vielfältiger könnte das Bild kaum sein, wenn man sich die vielen hundert Projekte ansieht, die in den vergangenen Jahren der fachkundigen Jury vorgelegt wurden“, freut sich Teschl-Hofmeister.

Holz ist in jedem Fall ein herausragender Baustoff – und in NÖ ein Vorbild in puncto Nachhaltigkeit. „Der heimische nachwachsende Rohstoff leistet mit kurzen Transportwegen und einer geringen Energiebelastung einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Alle 40 Sekunden wächst in Österreichs Wäldern mit 40 Kubikmetern Holz die Menge nach, die für den Bau eines Einfamilienhauses in Holzbauweise benötigt wird“, erklärt Franz Fischer, Vorsitzender des Forstausschusses der LK NÖ. Und: „Gebäude aus Holz schaffen nicht nur eine energieeffiziente und angenehme Wohn- und Arbeitsumgebung, sie tragen zur CO₂-Reduktion bei.“

WOHNBAU IN OBER-GRAFENDORF

Der Wohnbau in Ober-Grafendorf gewann beim Holzbaupreis 2025 den Hauptpreis in der Kategorie „Wohnbau“.

Das Projekt besteht aus vier Baukörpern mit insgesamt 80 Wohneinheiten. Die vier Häuser sind verkehrsberuhigt miteinander verbunden – diese Zone ist gleichzeitig auch ein gemeinschaftlich nutzbarer Außenraum und dient als Eingangsbereich.

Das Objekt wurde in Hybridbauweise in einer Kombination aus Massivbau und Holzrahmenbau errichtet. „Die Bauweise zeichnet sich durch einen hohen Vorfertigungsgrad, hohe Modularität und vor allem die Verwendung von erneuerbaren und schadstoffarmen Materialien aus“, so die Begründung auf der Webseite des Holzbaupreises.

Bauherr für den Wohnbau in Ober-Grafendorf war die Alpenland Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, geplant wurde das Projekt von MAGK Architekten, ausgeführt von Arge WHA 3200 Ober-Grafendorf Rubner Strabag.



Das Projekt besteht aus vier Baukörpern mit insgesamt 80 Wohneinheiten.

Foto: Tschinkersten